

Lehrerpflanze Cannabis

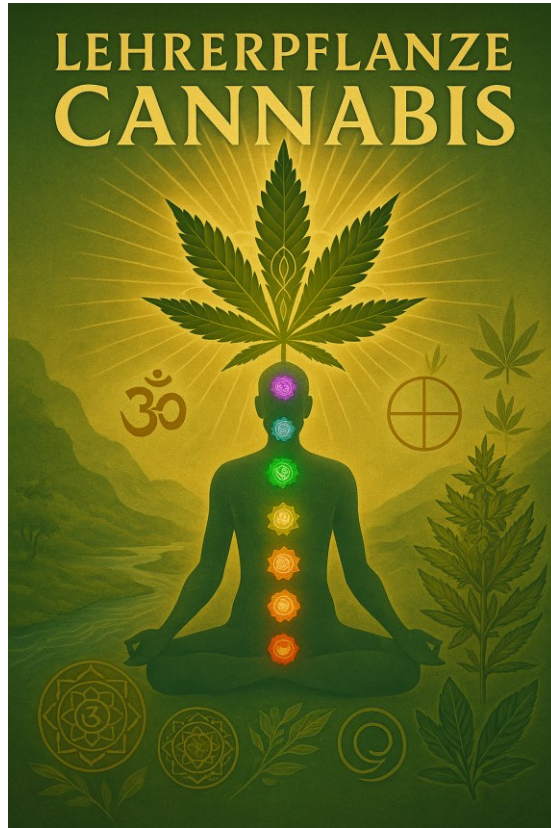
A man with a beard and closed eyes is meditating in a lotus position on a purple mat. He is wearing blue pants. His chest is covered in large, glowing yellow cannabis leaves, with a bright yellow energy chakra symbol in the center. He has large, translucent green cannabis leaves on his shoulders. Behind his head is a glowing blue and purple mandala. The background is dark blue with some light effects.

**Die Wachstums- und
Ausbildungsgruppe**

mit Sundragon

Start: 1. Okt. 2025

Lehrerpflanze Cannabis



*Holistische Ausbildung & Wachstumsgruppe
für Heilung, Bewusstsein und Transformation*

(Präsenz und online)

mit Helmut Christof aka Sundragon

Einleitung

Warum Cannabis eine Lehrerpflanze ist

Cannabis ist weit mehr als eine Freizeitdroge oder ein medizinisches Hilfsmittel. Seit Jahrtausenden wurde diese Pflanze in verschiedenen Kulturen als **heiliges Gewächs** verehrt, als **Brücke zwischen Welten** und als **Verbündete des Menschen** auf seinem Weg zu Heilung, Erkenntnis und Bewusstsein.

Eine **Lehrerpflanze** ist eine Pflanze, die uns nicht nur Heilung schenkt, sondern uns auch etwas über uns selbst beibringt. Sie spiegelt uns unsere inneren Prozesse, öffnet Türen zu verborgenen Kräften und führt uns in einen tieferen Kontakt mit Körper, Geist und Seele. Cannabis hat genau diese Kraft: Es kann unser Denken klären, unsere Gefühle in Bewegung bringen, den Körper regenerieren – und uns gleichzeitig mit unserem innersten Wesen verbinden.

Heute, in einer Zeit großer Umbrüche, brauchen wir diese Pflanze mehr denn je. Sie kann uns helfen, alte Muster loszulassen, neue Wege zu beschreiten und eine lebendige Verbindung zu uns selbst, zur Erde und zum großen Ganzen zu finden.

Ziel und Ausrichtung der Ausbildung

Die Ausbildung *Lehrerpflanze Cannabis* richtet sich an alle Menschen, die Cannabis nicht nur **konsumieren**,

sondern **bewusst mit ihr arbeiten** wollen. Sie ist in zwei Richtungen offen:

1. **Wachstumsgruppe** – für Menschen, die Cannabis als Wegbegleiterin entdecken möchten, um mehr innere Klarheit, Kraft und Heilung zu erfahren.
2. **Ausbildungsweg** – für jene, die tiefer gehen, , Menschen therapeutisch begleiten die Zeremonien leiten oder Cannabis bewusst in ihre berufliche oder spirituelle Praxis integrieren wollen.

Die Ausbildung dauert mindestens ein Jahr und kann jeweils um ein weiteres Jahr verlängert werden. Sie verbindet **Präsenzveranstaltungen** mit **Online-Angeboten**. So entsteht ein Weg, der sowohl persönliche Erfahrung als auch theoretisches Wissen vermittelt.

Dabei geht es um mehr als reine Information. Diese Ausbildung ist eine **Reise**:

- eine Reise in dein eigenes Inneres,
- eine Reise in uralte Traditionen, die Cannabis seit Jahrhunderten verehren,
- und eine Reise in die Zukunft, in der Cannabis ein Schlüssel für Heilung, Langlebigkeit und spirituelle Entwicklung sein kann.

Das Gesamtbild: Der evolutionäre Mensch

- Die Ausbildung folgt keinem Lehrplan, den man Schritt für Schritt abarbeitet. Sie ist ein **lebendiges Erfahrungsfeld**, in dem verschiedene Techniken, Praktiken und Erkenntnisse zusammenwirken. Dabei gehen wir in dieser Ausbildung auch auf deine spezielle Situation ein und unterstützen deine persönliche Entwicklung
- Cannabis ist dabei die **Verbündete**, die uns hilft, diese Felder bewusst wahrzunehmen und miteinander zu verbinden.
-

Die Lehrerpflanze verstehen

Vom Missverständnis zur heiligen Pflanze

Kaum eine Pflanze ist so missverstanden wie Cannabis. In den letzten Jahrzehnten wurde sie oft auf zwei Rollen reduziert: **Freizeitdroge** oder **medizinisches Mittel**. Doch ihre eigentliche Bedeutung reicht weit darüber hinaus. Cannabis ist eine **heilige Pflanze**, die in vielen Kulturen seit Jahrtausenden als **Sakrament, Heilmittel und spiritueller Schlüssel** genutzt wurde.

Indien kannte sie als „**Vijaya – die Pflanze des Sieges**“, die zur Feier der Götter gereicht wurde. In Ägypten wurde Cannabis als **Tor zur Kommunikation mit dem Göttlichen** genutzt. Auch in den Überlieferungen des Nahen Ostens und in schamanischen Traditionen weltweit finden wir Hinweise darauf, dass Cannabis in Ritualen und Heilungen eine zentrale Rolle spielte.

Die moderne Zeit hat diesen Schatz überdeckt – doch heute, in der globalen Cannabis-Renaissance, können wir dieses Wissen neu entdecken.

Cannabis als Katalysator für Bewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung

Was Cannabis von anderen Heilpflanzen unterscheidet, ist seine **doppelte Wirkung**:

- Einerseits wirkt es im **Körper** – entzündungshemmend, schmerzlindernd, entspannend.

- Andererseits wirkt es im **Bewusstsein** –
öffnend, klärend, verbindend.

Diese Kombination macht Cannabis zu einer echten **Lehrerpflanze**. Sie spiegelt uns, wo wir stehen. Sie bringt unbewusste Spannungen an die Oberfläche, zeigt uns verborgene Emotionen, aber auch ungeahnte Möglichkeiten.

Richtig angewandt, kann Cannabis helfen,

- **innere Blockaden zu lösen,**
- **das Denken zu beruhigen,**
- **den Körper tiefer wahrzunehmen,**
- und **einen Zugang zu spirituellen Erfahrungen** zu öffnen.

Damit ist Cannabis ein **Katalysator für Entwicklung**: Sie kann Prozesse beschleunigen, die sonst Jahre brauchen würden. Aber nur, wenn wir ihr mit **Respekt, Achtsamkeit und Bewusstsein** begegnen.

Die spirituelle Geschichte von Cannabis

Ein roter Faden zieht sich durch die Geschichte: Überall dort, wo Cannabis bewusst eingesetzt wurde, diente es der **Verbindung** – mit der Natur, mit der Gemeinschaft, mit dem Göttlichen.

- In schamanischen Ritualen half sie, in **veränderte Bewusstseinszustände** einzutreten.

- In religiösen Zeremonien war sie ein **Sakrament**, das Menschen näher zu den Göttern brachte.
- In Heiltraditionen öffnete sie den Weg zu **tieferer Regeneration**.

Heute stehen wir an einem Punkt, an dem dieses alte Wissen und die modernen Erkenntnisse der Wissenschaft zusammenfließen. Die Spiritualität und die Forschung reichen sich die Hand – und Cannabis ist die Pflanze, die diese Brücke sichtbar macht.

Das innere und äußere Cannabinoid-System

Das Endocannabinoid-System – unser inneres Netzwerk

In jedem Menschen existiert ein fein abgestimmtes biologisches Regelsystem, das erst in den letzten Jahrzehnten entdeckt wurde: das **Endocannabinoid-System (ECS)**.

Es durchzieht den ganzen Körper – vom Gehirn über die Organe bis hin zum Immunsystem – und reguliert lebenswichtige Prozesse wie:

- **Stimmung und Emotion**
- **Schlaf und Regeneration**
- **Schmerzempfinden**
- **Entzündungsreaktionen**
- **Gedächtnis und Lernen**

Das ECS ist wie ein **unsichtbares Kommunikationsnetzwerk**, das Körper, Geist und Seele in Balance hält. Seine Hauptaufgabe ist es, **Homöostase** herzustellen – also Gleichgewicht inmitten aller Veränderungen.

Die Verbindung von innen und außen

Wenn wir Cannabis einnehmen, treten die **äußeren Cannabinoide** (THC, CBD und viele andere Wirkstoffe) mit unserem **inneren Cannabinoid-System** in Resonanz. Sie docken an die gleichen

Rezeptoren an, die sonst von körpereigenen Cannabinoiden (wie Anandamid oder 2-AG) aktiviert werden.

Man könnte sagen:

- Das **innere ECS** ist die natürliche Sprache unseres Körpers.
- Cannabis bringt eine **äußere Stimme** hinzu, die diese Sprache verstärkt, vertieft oder manchmal neu stimmt.

So entsteht eine **Synchronisation**: das äußere und das innere Cannabinoid-System schwingen zusammen und können dadurch Prozesse aktivieren, die uns sonst verborgen bleiben.

Cannabis als Brücke zwischen Körper, Geist und Bewusstsein

Die Forschung zeigt heute, dass das ECS in fast allen Bereichen des Lebens wirkt. Doch spirituell betrachtet ist es noch mehr: Es ist ein **Brückensystem**.

- Es verbindet das **Reptiliengehirn** (Instinkt und Überleben) mit den höheren Gehirnbereichen (Denken, Spiritualität, Vision).
- Es verbindet den **Körper** (Zellen, Nerven, Organe) mit dem **Bewusstsein** (Gefühle, Gedanken, Intuition).
- Es verbindet uns als **Individuen** mit der **Natur**, denn alle Säugetiere besitzen ein

Endocannabinoid-System – wir teilen also eine gemeinsame Sprache mit der gesamten Tierwelt.

Wenn wir Cannabis bewusst einsetzen, aktivieren wir diese Brücke. Wir lernen, tiefer zu fühlen, klarer zu denken und uns stärker mit dem Leben selbst zu verbinden.

Praktische Bedeutung für die Ausbildung

In diesem Modul lernen die Teilnehmer:

- wie das ECS funktioniert,
- wie äußere Cannabinoide und innere Prozesse miteinander arbeiten,
- und wie wir durch **Atem, Ernährung, Bewegung und Rituale** unser eigenes ECS bewusst stärken und harmonisieren können.

So entsteht die Grundlage für die gesamte Ausbildung: Das Verständnis, dass Cannabis nicht nur eine Substanz ist, sondern ein **Resonanzpartner für unser innerstes System**.

Das Reptiliengehirn integrieren

Das Reptiliengehirn und seine Bedeutung

Tief in uns, im Stammhirn, liegt der älteste Teil unseres Gehirns – das **Reptiliengehirn**. Es steuert grundlegende Funktionen wie Atmung, Herzschlag, Stoffwechsel und Überlebensinstinkte.

Es ist zuständig für:

- **Überleben und Instinktreaktionen**
- **Kampf, Flucht oder Erstarrung**
- **territoriales Verhalten**
- **Grundmuster von Sicherheit und Angst**

Dieses Gehirn wirkt meist **unbewusst** und entscheidet schneller, als wir denken können. Es ist geprägt von unseren frühen Kindheitserfahrungen, von Urängsten und tiefen Programmen, die auf Schutz und Überleben ausgerichtet sind.

Die Schattenseite: Angst und Blockaden

Weil das Reptiliengehirn auf Überleben programmiert ist, reagiert es empfindlich auf Bedrohungen.

Wenn es überaktiv ist, erleben wir:

- chronische Anspannung,
- Angstzustände,
- Stresssymptome,

- oder Blockaden im emotionalen und spirituellen Wachstum.

Viele Menschen leben unbewusst aus diesem Teil heraus – in **Alarmbereitschaft**, ohne je wirklich tief zu entspannen.

Cannabis als Tor zur Regeneration

Cannabis wirkt direkt auf die **Cannabinoid-Rezeptoren** des Nervensystems – auch im Stammhirn. Es kann das überaktive Stresssystem beruhigen, Erstarrung lösen und tiefe **Regeneration** ermöglichen.

- **THC** kann traumatische Erinnerungen neu verknüpfen und Verkrustungen im Nervensystem aufweichen.
- **CBD** wirkt angstlösend, regulierend und beruhigend.
- Gemeinsam helfen sie, dass wir im Nervensystem wieder ein Gefühl von **Sicherheit und Urvertrauen** erfahren.

Das Reptiliengehirn muss nicht bekämpft werden. Es darf **integriert** und als Quelle von Kraft angenommen werden.

Die Urkraft der Mythen und Symbole

Viele Kulturen haben diese archaische Energie des Reptiliengehirns in Form von **mythischen Bildern** beschrieben:

- In der **indischen Tradition** ist es die **Kundalinikraft**, die als Schlange im unteren Ende der Wirbelsäule ruht. Wenn sie erwacht, steigt sie auf, verbindet alle Chakren und führt zur Erleuchtung.
- In **China** wird dieselbe Energie als **Feuerdrache** dargestellt – eine mächtige, transformierende Kraft, die Leben, Schutz und spirituelle Macht verkörpert.
- Die **Regenbogenschlange** der Aborigines ist ein Symbol für die schöpferische Lebenskraft, die die Welt formt und immer wieder erneuert.
- In Mittelamerika verkörpert **Quetzalcoatl**, die gefiederte Schlange, die Vereinigung von Himmel und Erde, Instinkt und Geist, Materie und Bewusstsein.

All diese Bilder weisen auf dasselbe Geheimnis hin: Die Schlangenkraft im Menschen – die Energie des Reptiliengehirns – ist nicht nur Überlebenstrieb, sondern eine **Quelle von Erneuerung, Transformation und spirituellem Aufstieg.**

Die Echsennatur als Schlüssel zur Regeneration

Ein faszinierender Hinweis liegt in der Tierwelt: **Eidechsen** können ihren Schwanz regenerieren, wenn er abgetrennt wird. **Axolotl**, die „Wunder-Echsen“, gehen noch weiter – sie sind in der Lage, **ganze Gliedmaßen, Teile des Herzens, sogar Rückenmark und Gehirn** neu zu bilden.

Die Wissenschaft zeigt: Diese Tiere tragen ein **biologisches Gedächtnis der Unsterblichkeit** in sich, indem sie Gene aktivieren, die beim Menschen weitgehend ruhen.

Spirituell betrachtet bedeutet das: Auch wir tragen diese Erinnerung in uns. Unser Reptiliengehirn ist nicht nur der Sitz von Angst, sondern auch ein **Tor zur Echsenatur** – ein archetypisches Programm von Selbstheilung, Regeneration und Langlebigkeit.

Wenn wir diese Ebene bewusst aktivieren – unterstützt durch **Cannabis, Atemarbeit, Bewegung und Rituale** – öffnen wir uns für die Kräfte der **Verjüngung, Erneuerung und Lebensverlängerung**.

Praktische Bedeutung für die Ausbildung

In diesem Modul üben die Teilnehmer:

- wie Cannabis das Nervensystem beruhigt und die Integration des Reptiliengehirns unterstützt,
- wie alte Angst- und Stressmuster bewusst wahrgenommen und gelöst werden können,

- wie man die mythische Schlangenkraft als **spirituelle Ressource** versteht und nutzt,
- und wie die Aktivierung der Echsennatur zur **Stärkung von Regeneration und Langlebigkeit** beiträgt.

Bewusstseinsstechniken & energetische Praxis

Energiearbeit als Fundament

Cannabis entfaltet seine volle Kraft, wenn es nicht nur konsumiert, sondern **in Verbindung mit bewussten Techniken** genutzt wird. In vielen Traditionen gibt es Methoden, die Körper, Geist und Seele auf eine höhere Schwingung bringen: Atemübungen, Bewegungsformen, Meditationen. Cannabis kann hier als **Katalysator** wirken – es vertieft den Atem, intensiviert das Spüren der Energien und öffnet das Bewusstsein für subtile Wahrnehmungen.

Chi-Arbeit – Lebensenergie lenken

Im **Qigong** und **Tai Chi** lernen wir, mit dem **Chi**, der Lebensenergie, zu arbeiten. Diese Praktiken öffnen die Energiebahnen, stärken die Organe und harmonisieren den Energiefluss im ganzen Körper.

Mit Cannabis verstärkt sich die Wahrnehmung dieser Energie:

- Bewegungen fühlen sich fließender an,
- innere Blockaden werden spürbar und lösbar,
- die Organe treten deutlicher in Resonanz.

Spirituell gesehen ist Chi-Arbeit mit Cannabis ein Weg, die **Lebensenergie** so zu kultivieren, dass sie **Verjüngung und Regeneration** unterstützt.

Pranayama – Atem als Lebensverlängerer

Der Atem ist die direkteste Verbindung zwischen Körper und Bewusstsein. In den **Pranayama-Übungen des Yoga** geht es darum, den Atem zu kontrollieren, Energie zu lenken und Lebenszeit zu verlängern.

Mit Cannabis wird das Atembewusstsein intensiver:

- Einfache Übungen wie die tiefe Bauchatmung führen schneller in meditative Zustände.
- Spezielle Atemtechniken können Emotionen lösen und alte Spannungen im Nervensystem befreien.
- Das Zusammenspiel von Cannabis und Atemarbeit aktiviert das **Endocannabinoid-System** und kann so Heilungsprozesse beschleunigen.

Viele Yogis sprechen davon, dass **bewusstes Atmen das Leben verlängert** – Cannabis vertieft diesen Zugang.

Chakrenarbeit – Tore des Bewusstseins öffnen

Die Chakren sind feinstoffliche Energiezentren, die unser Bewusstsein mit unserem Körper verbinden. Jede Blockade in einem Chakra kann sich körperlich, emotional oder geistig zeigen.

Cannabis öffnet die Wahrnehmung für diese Zentren:

- Blockaden treten klarer ins Bewusstsein,

- Meditationen und Visualisierungen werden intensiver,
- die **Kundalini**kraft – die Schlangenkraft am unteren Ende der Wirbelsäule – kann leichter ins Fließen kommen.

Wenn die Chakren in Harmonie schwingen, spüren wir uns lebendig, klar und verbunden. Zugleich entsteht ein **Verjüngungseffekt**: Zellen und Energiefelder werden „neu aufgeladen“.

Cannabis als Verstärker

All diese Techniken – Chi-Arbeit, Pranayama, Chakrenmeditation – haben seit Jahrtausenden eines gemeinsam: Sie sind Wege zur **Lebensverlängerung**. Sie beruhigen den Geist, stärken den Körper und kultivieren Energien, die uns jung halten.

Cannabis ist hier kein Ersatz, sondern ein **Verstärker**:

- Es macht Blockaden bewusst,
- es intensiviert die Erfahrung,
- und es öffnet das Tor zu tieferen Schichten der Praxis.

So können uralte Methoden mit Cannabis zu **Schlüsseln der Regeneration und Langlebigkeit** werden.

Praktische Bedeutung für die Ausbildung

In diesem Modul lernen die Teilnehmer:

- Grundübungen aus Qigong, Tai Chi und Yoga,
- Atemtechniken zur Verbindung mit Cannabis,
- geführte Meditationen zur Öffnung der Chakren,
- Wege, wie Cannabis die Wirkung dieser Techniken vertieft.

Das Ziel ist nicht, Techniken mechanisch auszuführen, sondern sie als **lebendige Praxis** zu erfahren – und Cannabis als **bewusste Verbündete** zu erleben, die uns tiefer in den Fluss von Energie, Heilung und Lebensverlängerung führt.

Heilung, Therapie & Medizin

Cannabis als Heilpflanze

Cannabis wird weltweit in der Medizin eingesetzt – vor allem zur **Schmerzlinderung, Entspannung, Appetitsteigerung und Entzündungshemmung**. Patienten profitieren bei Erkrankungen wie:

- chronischen Schmerzen,
- Multipler Sklerose,
- Krebs- oder HIV-Begleitung,
- Schlafstörungen, Angstzuständen und Depressionen.

Doch Cannabis ist nicht nur eine Substanz, die Symptome lindert. Richtig angewendet, kann sie ein **ganzheitlicher Heilungsprozess** sein.

Vertiefung bestehender Cannabis-Therapien

In der klassischen Therapie wird Cannabis oft rein pharmakologisch betrachtet: Dosierung, Sorten, Wirkstoffgehalt. Doch Heilung geschieht nicht nur über den Körper – sondern auch über **Bewusstsein, Emotion und Energiefluss**.

Mit der Methode der *Lehrerpflanze Cannabis* lernen die Teilnehmer:

- wie Cannabis durch **Atem, Intention und Rituale** seine volle Wirkkraft entfaltet,

- wie bestehende medizinische Therapien durch **energetische Techniken** unterstützt werden,
- wie Cannabis nicht nur Symptome behandelt, sondern zu den **Wurzeln der Krankheit** führen kann.

Kombination mit Ernährung, Vitalstoffen und Langlebigkeitsstrategien

Die moderne Forschung zeigt: Cannabis wirkt noch besser, wenn der Körper mit den richtigen **Nährstoffen und Antioxidantien** versorgt ist. Omega-3-Fettsäuren, Vitamine und bestimmte Pflanzenstoffe unterstützen das **Endocannabinoid-System** und verhindern, dass eine Toleranz entsteht.

Dadurch wird Cannabis nicht nur **wirksamer**, sondern es entfaltet auch **zellerneuernde und lebensverlängernde Effekte**. Hier baut dieses Modul eine Brücke zur **Longevity-Arbeit**.

Cannabis als Werkzeug für emotionale Heilung

Krankheit ist nicht nur ein körperliches Problem – oft liegen darunter ungelöste **emotionale Konflikte**. Cannabis kann diese Schichten sichtbar machen:

- Es bringt verdrängte Gefühle an die Oberfläche.
- Es ermöglicht einen **neuen Blick** auf alte Muster.
- Es schafft Räume für **Versöhnung, Akzeptanz und innere Befreiung**.

So wird Therapie zur **inneren Heilreise** – nicht nur zur Bekämpfung von Symptomen.

Cannabis in Ritual und Heilzeremonie

Viele indigene Traditionen nutzen Cannabis (oder verwandte Pflanzen) nicht nur als Medizin, sondern als **heiliges Werkzeug**. Zeremonien öffnen ein Feld, in dem Heilung tiefer geschieht – weil Körper, Geist, Seele und Gemeinschaft zusammenwirken.

Emotionale Heilung & innere Balance

Gefühle als Schlüssel zur Heilung

Viele körperliche Symptome haben ihre Wurzeln in **unverarbeiteten Emotionen**: Angst, Wut, Trauer oder Scham. Wenn diese Gefühle nicht fließen dürfen, stauen sie sich im Nervensystem und prägen unseren Körper als **Blockaden**.

Cannabis kann hier eine entscheidende Rolle spielen: Es **öffnet das Tor zu Gefühlen**, die sonst verborgen oder verdrängt bleiben.

Cannabis und Trauma-Arbeit

Traumatische Erfahrungen hinterlassen tiefe Spuren – sie werden oft im **Körpergedächtnis** und im **Reptiliengehirn** gespeichert. Cannabis hat die Fähigkeit, diese Speicherungen sanft zugänglich zu machen.

- **Angst und Erstarrung** können sich lösen.
- **Verdrängte Erinnerungen** tauchen auf, aber ohne überwältigende Bedrohung.
- Es entsteht ein **sicherer Raum**, in dem Heilung geschehen darf.

In Kombination mit Atemtechniken, Meditation oder therapeutischer Begleitung kann Cannabis zu einem wertvollen Werkzeug in der **Trauma-Integration** werden.

Emotionale Resilienz entwickeln

Cannabis zeigt uns nicht nur, was blockiert ist, sondern auch, wie wir **neue emotionale Muster** entwickeln können.

- Statt Angst → Vertrauen.
- Statt Scham → Selbstannahme.
- Statt Ohnmacht → innere Stärke.

Dieser Prozess ist nicht immer angenehm, doch er ist heilsam. Er führt zu mehr **Resilienz**, innerer Stabilität und Freiheit.

Rituale für emotionale Heilung

Rituale können die emotionale Arbeit vertiefen:

- Ein **Medizinrad-Ritual** hilft, Gefühle in einen größeren Zusammenhang zu stellen.
- Eine **Schwitzhütte** unterstützt das Loslassen alter Lasten.
- Ein **Cannabis-Heilkreis** schafft Gemeinschaft und Spiegelung.

In diesen Räumen wird spürbar: Wir sind mit unseren Emotionen nicht allein. Heilung geschieht im **Miteinander** ebenso wie im eigenen Inneren.

Cannabis als Spiegel der Seele

Cannabis ist wie ein **ehrlicher Spiegel**: Sie zeigt uns, wo wir uns selbst betrügen, wo wir Gefühle wegschieben, wo wir uns nicht ganz leben. Diese Klarheit kann zunächst herausfordernd sein – doch

wenn wir bereit sind, hinzuschauen, wird sie zu einem Tor für **tiefe seelische Heilung**.

Praktische Bedeutung für die Ausbildung

In diesem Modul lernen die Teilnehmer:

- wie Cannabis emotionale Blockaden sichtbar und lösbar macht,
- Methoden zur **Integration von Gefühlen**, die auftauchen,
- Rituale und Heilkreise zur Unterstützung emotionaler Prozesse,
- und wie emotionale Heilung zu **innerer Balance und Stabilität** führt.

Körperkraft & Gesundheit

Der Körper als Tempel

Alle spirituelle und emotionale Entwicklung braucht ein stabiles Fundament: den **Körper**. Wenn der Körper geschwächt ist, können wir unser Potenzial nicht voll entfalten. Deshalb ist es ein zentraler Teil dieser Ausbildung, den Körper zu **stärken, zu reinigen und aufzubauen**.

Cannabis ist dabei kein Ersatz für gesunde Lebensweise – aber ein **Katalysator**, der Bewegung, Regeneration und Immunsystem unterstützt.

Stärkung des Immunsystems

Das **Endocannabinoid-System (ECS)** ist eng mit unserem Immunsystem verbunden. Cannabis kann:

- **Entzündungen regulieren,**
- **die Abwehrkräfte stärken,**
- **Autoimmunreaktionen besänftigen.**

So entsteht mehr Balance im Körper, weniger Stress für die Zellen – und damit eine Grundlage für **Gesundheit und Vitalität**.

Regeneration & Stressabbau

Ein überlasteter Körper kann sich nicht heilen. Cannabis hilft, in den **Parasympathikus-Zustand** (Entspannung und Regeneration) zu wechseln. Dadurch wird:

- die **Muskelregeneration nach Belastung** verbessert,
- das **Schlafverhalten stabilisiert**,
- der **Körperrhythmus harmonisiert**.

In Verbindung mit Bewegung, Atemarbeit und bewusster Ernährung können Teilnehmer erleben, wie sich ihr Körper spürbar **erneuert und kräftigt**.

Cannabis und Bewegung

Viele Menschen kennen Cannabis nur im Zusammenhang mit Entspannung – doch in Kombination mit Bewegung kann es auch **Kraft und Koordination fördern**.

- Im **Yoga** unterstützt es tiefere Dehnung und Verbindung mit dem Atem.
- Im **Qigong oder Tai Chi** verstärkt es das Spüren des Chi und die fließenden Bewegungen.
- Im **Tanz** oder bei sportlicher Betätigung kann Cannabis das Körpergefühl intensivieren und Freude an Bewegung wecken.

So wird Training nicht zur Pflicht, sondern zum **lustvollen Spiel mit der Lebenskraft**.

Energie und Vitalstoffe

Ein gesunder Körper braucht nicht nur Bewegung, sondern auch die richtige **Ernährung und Mikronährstoffe**. In dieser Ausbildung wird

gezeigt, wie Vitalstoffe – insbesondere Omega-3-Fettsäuren, Antioxidantien und Mineralien – das **Endocannabinoid-System stärken** und so Cannabis in seiner Wirkung ergänzen.

Dies wirkt nicht nur gegen Entzündungen und Erschöpfung, sondern auch **präventiv gegen Altersprozesse** – ein erster Übergang zum Thema **Langlebigkeit**.

Praktische Bedeutung für die Ausbildung

In diesem Modul lernen die Teilnehmer:

- wie Cannabis das Immunsystem und die Regeneration unterstützt,
- Methoden für gesunde Bewegung in Kombination mit Cannabis,
- die Rolle von Vitalstoffen für Gesundheit und Energie,
- und wie Körperkraft, Ausdauer und Lebendigkeit gesteigert werden können.

Mediale und übersinnliche Fähigkeiten

Cannabis als Tor zur Intuition

Jeder Mensch besitzt mediale Fähigkeiten – Intuition, innere Bilder, feine Wahrnehmungen. Doch oft sind sie überlagert durch Stress, Zweifel und den Lärm des Alltags. Cannabis kann hier als **Verstärker** wirken:

- Gedanken beruhigen sich,
- Wahrnehmungen werden feiner,
- innere Stimmen und Bilder werden klarer.

So öffnet sich ein Tor zur **Intuition**, das uns Zugang zu tieferem Wissen und zu unserer inneren Führung gibt.

Visionen und schamanische Reisen

In vielen Kulturen wurde Cannabis genutzt, um in **veränderte Bewusstseinszustände** einzutreten.

Diese Zustände ermöglichen:

- **schamanische Reisen** zu inneren oder äußeren Welten,
- das Empfangen von **Visionen und Botschaften**,
- das Erleben von **Verbundenheit mit Ahnen, Natur und Kosmos**.

Hier zeigt sich Cannabis als **Brückenpflanze**: Sie verbindet uns mit uns selbst, mit der Natur und mit höheren Ebenen des Bewusstseins.

Archetypenarbeit – Spiegel der Seele

Ein zentrales Element dieses Moduls ist die **Archetypenarbeit**. Archetypen sind **Urbilder des Menschseins**: Muster, Energien und Persönlichkeiten, die tief in unserem kollektiven und individuellen Unbewussten verankert sind.

Beispiele sind:

- die **Ur-Mutter** und der **Ur-Vater**,
- der **Krieger**, die **Priesterin**, der **Magier**,
- der **Narr** und der **Weise Alte**,
- sowie mythische Gestalten wie die **Schlange**, der **Drache** oder der **Held**.

Cannabis verstärkt die Begegnung mit diesen Kräften. Sie erscheinen in Visionen, Träumen, inneren Bildern – und fordern uns heraus, uns mit ihren Qualitäten auseinanderzusetzen.

Archetypenarbeit mit Cannabis bedeutet:

- unbewusste Muster zu erkennen,
- verdrängte Persönlichkeitsanteile zu integrieren,
- und die eigene **Lebensrolle klarer zu verstehen**.

So wird Medialität nicht zu einer Flucht ins Fantastische, sondern zu einem **Werkzeug der Selbstwerdung**.

Medialität und Hellfühligkeit

Mit Cannabis verstärken sich oft subtile Wahrnehmungen:

- feine Energien im Körper oder in Räumen,
- Stimmungen anderer Menschen,
- innere Bilder und Vorahnungen.

Dies kann zu mehr **Hellfühligkeit, Hellsehen oder Hellhören** führen. Wichtig ist hier die Verbindung mit Archetypen, weil sie helfen, Erfahrungen zu **strukturieren und zu deuten**, statt sich in unklaren Bildern zu verlieren.

Schutz und Erdung

Die Öffnung medialer Fähigkeiten bringt auch die Gefahr von Überforderung. Deshalb ist es wichtig, mit Cannabis:

- **Schutzrituale** zu praktizieren,
- die **Verbindung zur Erde** zu stärken,
- und die **Herzkraft** als Zentrum zu halten.

Archetypenarbeit kann hier stabilisierend wirken: Wer weiß, dass er gerade mit dem „Krieger“ oder der „Weisen Alten“ in Kontakt ist, bleibt klarer und gefestigter.

Spirituelle Archetypen und Mythen

Die Arbeit mit Archetypen verbindet uns auch mit den großen Mythen:

- **Kundalini-Schlange** als Symbol der erwachenden Lebenskraft,
- **Feuerdrache** als Hüter von Weisheit und Kraft,
- **Regenbogenschlange** als Schöpferin der Welt,
- **Quetzalcoatl**, die gefiederte Schlange, als Vereinigung von Himmel und Erde.

Diese archetypischen Bilder sind nicht nur Geschichten – sie wirken als **lebendige Kräfte in uns**. Cannabis macht sie sichtbar, spürbar und integrierbar.

Praktische Bedeutung für die Ausbildung

In diesem Modul lernen die Teilnehmer:

- wie Cannabis mediale und übersinnliche Wahrnehmungen verstärkt,
- wie Archetypenarbeit Orientierung und Struktur in Visionen bringt,
- wie man mit inneren Bildern, Visionen und schamanischen Reisen arbeitet,
- Techniken für Schutz, Erdung und klare Unterscheidung,
- und wie mediale Fähigkeiten zu **Werkzeugen für Heilung, Selbsterkenntnis und Transformation** werden.

Cannabis & Langlebigkeit

Cannabis als Schlüssel zur Homöostase

Ein gesundes, langes Leben beruht auf **Balance**. Das **Endocannabinoid-System (ECS)** ist der große Regulator dieser Balance: Es steuert Entzündungen, Stressreaktionen, Schlaf, Immunabwehr und Stoffwechsel.

Cannabis kann das ECS von außen unterstützen. Richtig eingesetzt, wirkt es wie ein **Reset-Knopf**, der Körper, Geist und Seele wieder in Harmonie bringt. Diese Homöostase ist die Grundlage für **Heilung, Vitalität und Langlebigkeit**.

Regeneration durch die Echsenatur

Ein faszinierender Blick in die Natur zeigt: **Eidechsen** regenerieren verlorene Schwänze, **Axolotl** sogar ganze Organe, Gliedmaßen und Teile ihres Nervensystems.

Sie verkörpern das archetypische Bild der **Selbstheilung und Erneuerung**.

Wenn wir mit Cannabis das **Reptiliengehirn** integrieren, berühren wir diese archaische Ebene in uns: das uralte Programm der **Regeneration**. Es zeigt sich in:

- tieferer Zellregeneration,
- schnellerer Erholung nach Belastung,
- Stärkung von Immunsystem und Nervensystem.

Cannabis wird hier zum **Schlüssel**, um diese in uns schlummernden Kräfte zu aktivieren.

Energetische Techniken für Langlebigkeit

Schon seit Jahrtausenden entwickelten Traditionen Techniken, die das Leben verlängern sollten. Mit Cannabis werden sie intensiviert:

- **Chi-Arbeit (Qigong, Tai Chi):** fördert den Energiefluss in den Organen und unterstützt Zellerneuerung.
- **Pranayama (Atembewusstsein):** verlängert den Atem und damit das Leben; mit Cannabis wird der Atem tiefer und bewusster erlebt.
- **Chakrenarbeit & Kundalini:** Aktivierung der Schlangenkraft bringt nicht nur Bewusstseinerweiterung, sondern auch **Vitalisierung aller Zellen.**
- **Meditation & Cannabis:** Studien zeigen, dass Meditation die Telomerase-Aktivität erhöhen kann – ein Enzym, das unsere DNA-Enden schützt. Cannabis vertieft diesen meditativen Zustand.

Diese Kombination macht uralte Methoden zu **Longevity-Praktiken.**

Moderne Strategien & Cannabis-Biohacks

Die moderne Wissenschaft sucht nach Wegen, das Leben zu verlängern: durch Ernährung, Nootropika, Mikronährstoffe und epigenetische Regulation. Cannabis fügt sich hier nahtlos ein.

- **Neuroprotektion:** Cannabis schützt Nervenzellen vor Alterungsprozessen.
- **Antientzündlich:** Chronische Entzündungen gelten als Hauptursache des Alterns – Cannabis wirkt hier stark regulierend.
- **Vitalstoffe:** Omega-3-Fettsäuren, Antioxidantien (z. B. Resveratrol, OPC), Adaptogene und Cannabis ergänzen sich gegenseitig.
- **Mikrodosierung:** Kleine Mengen Cannabis können das ECS stimulieren, ohne Rauschwirkung – ein Tool für geistige Frische und Zellgesundheit.

So entsteht ein **ganzheitliches Longevity-Konzept**, das altes Wissen und moderne Forschung verbindet.

Spirituelle Dimension der Langlebigkeit

In vielen Kulturen ist Langlebigkeit nicht nur eine biologische Frage, sondern eine **spirituelle Aufgabe**.

- Die **Regenbogenschlange** der Aborigines symbolisiert ewiges Leben.
- Der **Feuerdrache** in China verkörpert unerschöpfliche Lebenskraft.
- **Quetzalcoatl**, die gefiederte Schlange, vereint irdische Regeneration mit himmlischem Bewusstsein.

Cannabis öffnet uns den Zugang zu diesen archetypischen Kräften. Langlebigkeit ist hier nicht Selbstzweck – sondern die Möglichkeit, **mehr Zeit zu haben, tiefer zu lernen, mehr zu lieben und dem Leben bewusster zu dienen.**

Praktische Bedeutung für die Ausbildung

In diesem Modul lernen die Teilnehmer:

- wie Cannabis Homöostase und Regeneration fördert,
- wie energetische Praktiken mit Cannabis zu Longevity-Techniken werden,
- welche Vitalstoffe und Biohacks Cannabis ergänzen,
- und wie Langlebigkeit als spiritueller Weg verstanden werden kann.

Integration & Lebenspraxis

Cannabis als täglicher Wegbegleiter

Die Kraft von Cannabis zeigt sich nicht nur in Zeremonien oder tiefen Meditationen, sondern vor allem in der **kontinuierlichen Begleitung des Alltags**.

Integration bedeutet:

- das Erlebte in den Alltag zu übertragen,
- Visionen in Handlungen umzusetzen,
- Heilung und Erkenntnisse in konkrete Lebensentscheidungen einfließen zu lassen.

Cannabis ist dabei nicht das „Ziel“, sondern die **Lehrerin**, die uns beibringt, wie wir mit mehr Bewusstsein, Balance und Verbundenheit leben können.

Rituale und persönliche Praxis

Damit Cannabis zu einer echten Lehrerpflanze wird, braucht es eine **bewusste Praxis**. Dazu gehören:

- **Tägliche Rituale** (Atemübungen, Meditation, kleine Dankbarkeitsrituale mit Cannabis),
- **Zeremonielle Nutzung** für größere Lebensfragen oder Heilprozesse,
- **Integrationstechniken** wie Journaling, Naturgänge oder kreativer Ausdruck (Malen, Musik, Tanz).

So wird Cannabis nicht nur genommen, sondern **gelebt**.

Gemeinschaft und Heilkreise

Heilung geschieht nicht nur im Einzelnen, sondern auch im **Kollektiv**.

In Heilkreisen, Schwitzhütten oder Medizinrad-Zeremonien entsteht ein Feld, in dem Cannabis ihre Kraft als **Verbindungs- und Friedenspflanze** zeigt:

- Sie löst Trennungen zwischen Menschen,
- sie öffnet für Empathie und Verständnis,
- sie schafft Räume für kollektive Heilung.

Teilnehmer lernen, wie sie selbst **Heilkreise anleiten oder mitgestalten** können.

Archetypen im Alltag

Die Archetypen, die wir in Visionen und Reisen kennenlernen, wollen auch **gelebt und integriert** werden.

- Der Krieger zeigt sich im Alltag als Mut, klare Grenzen zu setzen.
- Die Liebende als Fähigkeit, Nähe und Zärtlichkeit zuzulassen.
- Der Magier als Intuition und schöpferische Kraft.

So wird die innere Arbeit mit Cannabis zu einer **gelebten Persönlichkeitsentwicklung**.

Cannabis und die Kunst der Balance

Ein zentrales Ziel dieser Ausbildung ist es, Cannabis **nicht exzessiv oder unbewusst** zu nutzen, sondern in **Balance**:

- zwischen Alltag und Ritual,
- zwischen Genuss und Heilung,
- zwischen Körper, Emotion, Geist und Seele.

Wer diesen Weg geht, erfährt Cannabis als **heilige Begleiterin** – nicht als Flucht, sondern als **Brücke zum vollen Leben**.

Praktische Bedeutung für die Ausbildung

In diesem Modul lernen die Teilnehmer:

- wie sie ihre persönliche Cannabis-Praxis gestalten,
- wie Integration von Erfahrungen gelingt,
- wie Cannabis im Alltag Balance, Klarheit und Verbundenheit schenkt,
- und wie sie Teil einer **größeren Gemeinschaft von Heilung und Bewusstsein** werden.

Das eigentliche Ziel: Der evolutionäre Mensch

In der Mitte dieser Gruppe steht der **evolutionäre Mensch** – derjenige, der:

- Körper, Emotion, Geist und Seele in Balance bringt,

- mit Cannabis als Lehrerin einen bewussten Lebensweg geht,
- in Einklang mit der Natur lebt,
- und sein Leben nicht nur verlängert, sondern auch **vertieft und verwandelt**.

Hanf ist highlig



Hanf highlt

www.spiritual-cannabis.org

Organisatorisches

Diese Ausbildung begleitet dich für ein Jahr durch die verschiedenen Aspekte der Wirklichkeit. Sie kann dich energetisch aufbauen und dir die Werkzeuge geben wie du andere Menschen mit Hilfe von Cannabis begleiten kannst.

Wir treffen uns alle 2 Wochen online über Zoom, wo du Aufgaben, Techniken und Wissen erhältst.

Zusätzlich bist du zu 4 Präsenzveranstaltungen eingeladen, in denen wir gemeinsame Cannabiszeremonien üben und du weitere Werkzeuge kennenlernenst.

Bevor wir starten wird es am 30. 9. Um 20 Uhr ein Online Orientierungstreffen geben wo du Fragen stellen und weitere Infos und Termine erhältst.

Die Kosten. Für die Onlinetreffen gibst du einen Energieausgleich zwischen 50 – 200.- € im Monat.

Die Präsenztreffen (4 Tage) kosten zwischen 250-500.- € nach Selbsteinschätzung.

Dazu kommen die Übernachtungs- und Verpflegungskosten der Seminarhäuser.

Wenn du Interesse hast dabei sein dann melde dich als Interessent bei sundragon@gaia-net.de .

Entscheiden kannst du dich dann nach dem Orientierungstreffen.

Ich freue mich, wenn wir uns persönlich treffen

Helmut Christof aka Sundragon